

Bedingungen übereingekommen. Die genannten Städte sollen mit denen von Basel³ ein Übereinkommen zustande bringen; gelingt dies nicht, so soll er die Städte mit 2000 Gulden zufriedenstellen, ausserdem auch wegen der Gefängnis-kosten. Finden die Städte das Recht bei den Baslern, dann soll er diese mit Getreide entschädigen, auch für seine Helfer. Es siegelt Marquard von Ems² und auf seine Bitte Eberhard von Weiler⁷ und Egli von Rorschach⁸ mit aufgedrückten Siegeln: Johann von Bodmen⁴, Ritter Tölzer⁵ und Heinrich von Schellenberg⁶ hatten ihre Siegel nicht bei sich.

Gleichzeitiger Revers ohne Beglaubigung im Stadtarchiv Überlingen, Kasten IV, Lade 20, No. 1855. – Papier 30,8 cm lang × 22,2, li. Rand etwa 4,5 cm frei, beiderseits beschrieben. – Am Rand li.: «Revers des Marquard von Ems 1450».

- 1 Lindau am Bodensee.
- 2 Ems = Hohenems, Vorarlberg.
- 3 Basel, Schweiz.
- 4 Bodman am Bodensee.
- 5 Tölzer III. von Schellenberg-Kisslegg, † 1427.
- 6 Heinrich V. von Schellenberg-Lautrach-Wagegg.
- 7 Weiler im Allgäu, LK Lindau.
- 8 Rorschach am Bodensee.

622.

1405 August 29.

Cläwi Buri von Münchingen¹ und seine Ehefrau Anne von Ewatingen² verkaufen ihren eigenen Hof zu Munolfingen³ dem ULF.-Altar daselbst um 57 Pfund Heller. Gefertigt vor Haini Schelbli, Vogt zu Munolfingen³, der da anstatt Herrn Konrads von Schellenberg⁴ («Cûnrats von Schellenberg») zu Gerichte sitzt.

Original im Fürstlich Fürstenbergischen Archiv Donaueschingen, derzeit nicht greifbar. Pergament mit den Siegeln Johans von Ewatingen (nach dem Urkundentext sollte das der Verkäuferin hängen) und Konrads von Schellenberg. Buri besitzt keines.

Regest: Fürstenbergisches Urkundenbuch, Bd. 6 n. 79,4a, S. 137.–

- 1 Münchingen, Gde. Wutach BW.

- 2 Ewattingen, Gde. Wutach. Anna von Ewattingen ist nach Urk. 1395 Juli 22 (s. oben) Heinrichs selig von Blumberg Witwe.
- 3 Mundelfingen. Stadt Hüfingen.
- 4 Konrad von Schellenberg-Hüfingen, Benzen Sohn.

623.

Aus der Chronik des Konstanzers Christoph Schultheiss

über die Appenzeller¹ 1405

«Darnach würrfend sy sich wider von dem gotsshuss² ab und hancktentend sich / an die von Schwitz³, von den selben namend sy söldner vnd houptlütt. Do griffend sy In dass land Curwalchen⁴ Sünderlich in dass Rintal Vnd gen / Rinegk⁵ mit denen sy ain Verbrifften satz hatten vnd wass sy da begriffend / dass namen sy alles heim, Vnd Verhiessend kerung zu tûn, dass beschach ber / nit, Vnd mit den angriffen machten sy arm lütt vnwillig. Sy wären vnserm / haus von osterych oder wess sy dan waren, Vnd brachtend sy darzü, dass sy sich / ab Iren aigen herren wurffend vnd zu Inen schwurend Vnd gabend Inen zu ver / stan sy wolten Inen helffen, dass sy fürbaz frey beliben aller dienst Erb / Stüren vnd aller gewaltsami sitzen sölten / Vnd welche sy also von Iren herrn / abwurffen, Vnd zü Inen schwürend, die namen sy In Iren schirm – Dass tri / bend sy so lang so dick vnd so vil biss sy vnsern herren von Osterych⁶, Grauff / Albrecht von Werdenberg⁷ / den von End⁸, den von Sax⁹, den von Ramschwag¹⁰ / vnd andern Edellüten Ir aigen lütt für Ir aigne Schloss vielen, vnd Inen / die angewunnen, Vnd damit vnderstündent sy sich, Ire aigne herren zu / vertriben mit lib vnd mit güt.»

Übersetzung

Danach fielen sie wieder von dem Gotteshaus² ab und hängten sich an die von Schwyz³, von denselben nahmen sie Söldner und Hauptleute. Da griffen sie in das Land Churwalchen⁴, besonders in das Rheintal und nach Rheineck⁵, mit denen sie einen verbrieften Vertrag hatten und was sie da erreichten, das nahmen sie alles in Anspruch und versprachen Schadenersatz zu leisten, was aber nicht geschah. Und mit den Angriffen machten sie die Untertanen unwillig, ob sie nun unserem Haus von Österreich oder wem sie dann angehör-